

Bürgerbefragung zur Südspange – ein teures und unsinniges kommunalpolitisches Sandkastenspiel

In seiner Sitzung vom 5.2.2010 hat der Rat der Stadt Göttingen mit den Stimmen von Rot-Grün endgültig die Durchführung einer Bürgerbefragung zum Bau der Südspange beschlossen. Als BürgerInnen-Initiative begrüßen wir es zwar, wenn die Bürgerinnen und Bürger in Entscheidungen über die Gestaltung ihrer Stadt einbezogen werden. **Die geplante Bürgerbefragung kommt aber zu einem Zeitpunkt, zu dem noch nichts zu entscheiden ist:**

- **Die Finanzierung des Straßenbauprojektes steht in den Sternen.** Angesichts der öffentlichen Haushaltslage auf allen Ebenen, insbesondere der Lage der Stadt Göttingen mit einem aktuellen Haushaltsdefizit von 20 Millionen €, ist die Finanzierbarkeit der Straße völlig offen. Dies gilt umso mehr, als die Stadt zudem erwägt, auch noch die Kosten für die Gemeinde Rosdorf zu übernehmen. Es bedarf keiner großen Rechenkünste, um festzuhalten: Geld kann immer nur einmal ausgegeben werden. Was die Stadt für dieses Unsinnprojekt ausgibt, wird an anderer Stelle fehlen.
- **Der Bedarf für den Bau der Straße ist mehr als fragwürdig:** Eine umfassende Verkehrsplanung (etwa in Form eines überarbeiteten Verkehrsentwicklungsplanes) liegt nicht vor. Die von der Stadt vorgelegten Zahlen zeigen nur, dass sich der größte Teil des Verkehrs im Süden der Stadt nicht umleiten lässt, da es sich um Fahrten in bzw. durch die Stadt oder Kurzstreckenfahrten handelt. Ein Teil des Verkehrs und die damit verbundenen Belastungen sollen mit dem Bau der Südspange lediglich umverteilt werden. Über die dadurch eintretenden Mehrbelastungen etwa für die Kieseestraße und den Rosdorfer Weg sowie die Zerstörung des beliebten Naherholungsgebiets südlich des Kieseesees schweigen sich die Befürworter des Straßenbaus lieber aus. Stattdessen wird mit willkürlichen Behauptungen wie der, dass die Südspange 30.000 Bürgerinnen und Bürger entlastet (immerhin ein Viertel der Göttinger EinwohnerInnen!), der Bevölkerung Sand in die Augen gestreut.
- **Alternative Verkehrskonzepte mit Vorrang für Bus und Fahrrad werden nicht vorgelegt,** obwohl nur damit das Klimaschutzziel der Stadt, ihre CO₂-Emissionen bis zum Jahr 2020 um 40% zu senken, erreichbar ist.
- **Die erforderliche Zustimmung der Gemeinde Rosdorf ist nicht gegeben.**
- **Völlig ungeklärt ist auch, wie ausgerechnet Verwaltung und OB, die bislang keine Gelegenheit ausgelassen haben, aktiv Werbung für die Südspange zu betreiben, eine ausgewogene Information der BürgerInnen gewährleisten sollen.**

Die beschlossene Bürgerbefragung ist vor diesem Hintergrund nichts anderes als ein weiterer Zug in einem teuren und unsinnigen Sandkastenspiel, das mitnichten der Beförderung von Bürgerdemokratie, sondern allein dem rot-grünen Machterhalt dienen soll. **Eine wirkliche Bürgerbeteiligung, die die Bürgerinnen und Bürger ernst nimmt, sieht anders aus.**

Auch wenn die BI Göttinger Süden der beschlossenen Bürgerbefragung kritisch gegenüber steht, sehen wir ihr gelassen entgegen. Wir werden überlegen, wie wir uns an ihr beteiligen. Mit über 3.000 Menschen, die uns mit ihrer Unterschrift unterstützt haben und angesichts der durchweg positiven Resonanz bei unseren gut besuchten Aktionstagen wissen wir, dass **ein großer Teil der Göttingerinnen und Göttinger diese Straße nicht will!**